

19.05.2017  
080b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Statement**  
**von Kaplan Franziskus von Boeselager (Münster)**  
**im Pressegespräch zum Abschluss des Projektes**  
**„Valerie und der Priester“**  
**am 19. Mai 2017 in Münster**

Ich nehme aus diesem Jahr viele Erkenntnisse mit. Ich denke, alle kann ich jetzt noch überhaupt nicht absehen, vieles wird nachwirken, das hoffe ich zumindest. Was mir jetzt schon klar ist: Wie wichtig Vertrauen als Grundlage für ein gegenseitiges Verstehen ist. Zwischen Valerie und mir herrschte von Anfang an Offenheit und Ehrlichkeit. Ich denke, nur so war es möglich, sich wirklich zuzuhören und aufeinander einzulassen. Das haben wir, voll und ganz, und das haben die Leserinnen und Leser gemerkt: Wir waren echt, das Projekt war echt.

Außerdem hat mir dieses Jahr gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir zu unserem Glauben Zugänge finden, die Menschen verstehen. Wir brauchen eine Sprache, die ankommt. Eine kirchenferne Journalistin Kirchendinge erklären zu lassen, war eine irre Idee, die aber funktioniert hat.

Nachdem ich das Konzept das erste Mal gesehen habe, bin ich davon ausgegangen, dass Valerie mich von morgens bis abends begleitet und so verstehen wird, was mein Leben, ein Priesterleben, ausmacht und mich bewegt. Letztendlich waren für dieses Jahr aber auch die vielen Gespräche zwischen uns entscheidend. „Valerie und der Priester“ war anfangs ein Begleitungsprojekt, ist dann aber zu einem Begegnungsprojekt und am Ende ein Verstehensprojekt geworden.

Ich habe während des Jahres nichts auf dem Blog angeschaut oder gelesen. Das war auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Nur so konnte ich unbefangen bleiben und mich weiterhin auf meinen seelsorglichen Dienst konzentrieren. Dieser lief neben dem Projekt weiter, was anspruchsvoll war. Das Jahr hat mir großen Spaß gemacht, ich würde wieder mitmachen. Zu meinen Höhepunkten zählt zum Beispiel unsere gemeinsame Fahrt zum Weltjugendtag. Das ist ein Großereignis, das auch nicht alle Katholiken

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn

Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischöfskonferenz

erleben. Junge Menschen feiern lautstark ihren Glauben, Glaube muss nicht leise sein, Glaube ist lebendig – ich bin froh, dass Valerie das miterleben konnte.

Aber auch viele Momente hier in der pastoralen Arbeit in Roxel zählen dazu. Sie wirken wie Kleinigkeiten, aber für mich waren das große Momente. Zum Beispiel als Valerie mich zu einem Gemeindemitglied begleitet hat, die gerade eine vertraute Person verloren hat und sie weinend auch Valerie in die Arme schloss. Oder als Valerie bei einer Krankenkommunion dabei war, ich wegen einer Erkältung keine Stimme hatte und daher Valerie der 102-jährigen Dame die Bedeutung von Ostern erklärt hat.

In solchen Momente sehe ich auch, dass etwas von meiner frohen Botschaft angekommen ist. Jetzt habe ich den Blog gelesen, es hat mir Spaß gemacht und mir gezeigt, dass sich die Arbeit in dieses Projekt gelohnt hat. Aus meinem Glauben heraus gesprochen: Ich bin wirklich dankbar darüber, ja ich staune, welcher Segen auf unseren vielen Gesprächen lag. Sie waren geführt. Für mich ist das ein Wirken des Heiligen Geistes und eine Frucht der vielen Gebete, die uns von sehr vielen treuen Unterstützern über die ganze Zeit begleitet haben.

Es war natürlich seltsam, dass ich im Mittelpunkt stand. Denn für mich geht es bei all dem nicht um mich als Person. Ich bin ja eigentlich nicht „der Priester“, sondern „ein Priester“ und verweise nur auf „den Priester schlechthin – Jesus Christus“. Aber ich hoffe und denke, das konnte ich den Menschen klar machen. Ich stand im Mittelpunkt, um Zeuge zu sein, damit an mir konkret gezeigt wird, dass die Kirche lebendig ist. Und dass es sich lohnt, sein Leben für all das zu geben. Valerie konnte das sehr gut für andere Menschen übersetzen.

Mein Ziel vor diesem Jahr war, den Menschen zu zeigen, wie viel mir der Glaube und die lebendige Beziehung zu Jesus Christus geben. Damit die Leser sehen, dass diese Tür auch für sie offen steht. Das sehe ich als erfüllt an. Dieser Blog war für mich die Möglichkeit, Dienst zu tun, indem ich Zeugnis ablege.

Dieses Jahr hat mich also noch einmal in meinem Glauben gestärkt. Schon allein dadurch, dass ich einer kirchenfernen Person erklären musste, was mich bewegt, musste ich das ja auch noch einmal für mich ausformulieren. Aus Reaktionen weiß ich, dass es anderen auch so ging. Der Blog hat viele zum Nachdenken gebracht und ihnen die Schönheit des Glaubens zeigen können.

Es war auch bereichernd, Valerie und ihre Welt kennenzulernen. Einmal habe ich sie in Berlin besucht, was für mich auch zu den Höhepunkten des Jahres zählt. Sie und ich haben als Ziel das Gute und Schöne, nur haben wir unterschiedliche Zugänge dazu. „Valerie und der Priester“ ist vorbei, aber, da bin ich mir sicher, die Verbindung zwischen Valerie und mir nicht. Dazu verbindet ein solch aufregendes und intensives Jahr zu sehr.